was wir sonst noch machen

Von den zahlreichen Projekten seien hier erwähnt:

- Seit den 1980er Jahren gestalten wir jedes Jahr eine Veranstaltung beim Vaihinger Sommerferienprogramm: Mit den Kindern wandern wir durch die Natur und bauen Nistkästen.
- Die Gestaltungssatzung für den Roßwager Ortskern haben wir angeregt und wesentlich mitgestaltet.
- In unregelmäßiger Folge geben wir ein Mitteilungsblatt heraus und verteilen es kostenlos an alle Roßwager Haushalte.
- Wir haben das baufällige Roßwager Wengertschützhäusle von der Stadt gepachtet und wieder instandgesetzt.
- Zahlreiche Ausstellungen: zum alten Roßwag, über Heilkräuter, anlässlich der Einweihung der neuen Enzbrücke, ...
- Naturkundliche und geologische Führungen
- Amphibienerfassung für die Landesanstalt für Umwelt BW
- Floßholzerfassung mit dem Schwäbischen Heimatbund

Herausgeber:

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.
Rathausstraße 20/1
71665 Vaihingen a.d.Enz

Telefon: 07042 - 2 39 80

eMail: post@ortsbild-rosswag.de

Ansprechpartner: Dr. Peter Schuler

Erfahren Sie mehr über uns im Internet:

http://www.ortsbild-rosswag.de

» G·O·R «

Gemeinschaft Ortsbild Roßwag e.V.

... für ein lebenswertes Roßwag

Die Anfänge

In der Mitte der 1970er Jahre war Roßwag wie viele andere Dörfer auf dem Weg in eine neue Zeit. Dazu gehörten damals eine autogerechte breite Ortsdurchfahrt, neue Baugebiete, Modernisierung oder Abriss der Gebäude im alten Ortskern. Einige der malerischen alten Roßwager Fachwerkhäuser hatten jedoch inzwischen neue Eigentümer gefunden, die sich mit dem Verlust der gewachsenen Strukturen nicht abfinden wollten. Auf Initiative des Grafikers Christoph Brudi, der eines der alten Häuser gekauft und sich in Roßwag niedergelassen hatte, kam es 1978 zur Gründung eines Vereins – unseres Vereins! – der sich die Erhaltung und den Schutz des Roßwager Ortsbildes zum Ziel gesetzt hat.

Wir mischten uns erfolgreich ein in die Roßwager Angelegenheiten:

- Beratung der Eigentümer alter Fachwerkhäuser
- Erhalt der Roßwager Grundschule
- Gestaltung der Ortsdurchfahrt
- Planung der Kreisstraße nach Aurich
- Auswahl der Straßenbeleuchtung

1980 haben wir die erste Enzuferputzete in Roßwag durchgeführt mit Booten des Technischen Hilfswerks. Vier Jahre später übernahm dann der inzwischen gegründete Ortschaftsrat die Organisation; die Enzputzete ist seitdem zur Markungsputzete und zu einer regelmäßigen Aktion des gesamten Dorfes geworden.

Die Renovierung des baufällig gewordenen Friedhofshäuschens 1981 haben wir mitgeplant und auch selbst Hand angelegt.

Unsere Ziele

Laut Satzung will unser Verein *„ … die naturgegebenen, historischen und kulturellen Grundlagen unserer Heimat erhalten und das Bewusstsein für die Vergangenheit und für die Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft stärken."*

Zur Bewahrung und Gestaltung des Ortsbildes gehören die Erhaltung, Nutzung und Verbesserung der historisch gewachsenen Bausubstanz genauso wie Pflege und Schutz der umgebenden Natur. Auch die Geschichte von Roßwag, der Umgang mit und die Erhaltung von Bau- und Kulturdenkmälern sind für uns ein wichtiges Thema.

All diese Elemente tragen zu einem menschenwürdigen Leben im Dorf und zu intakten Lebensräumen für Mensch und Natur in der Umgebung bei.

Unser geschichtliches und kulturelles Erbe will geschützt und bewahrt, erforscht und erarbeitet, aber auch gestaltet werden. Wir verstehen unsere Arbeit daher nicht als rückwärtsgewandt, sondern im Gegenteil als zukunftsorientiert.

Unsere Aktivitäten

Dazu lesen wir in unserer Satzung:

„Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Pflegemaßnahmen und sonstige Aktivitäten, welche die Bewahrung des Orts- und Landschaftsbildes, die Pflege und Förderung einer lebendigen dörflichen Gemeinschaft sowie heimatkundliche, geschichtliche, naturschützerische, denkmalschützerische und denkmalpflegerische Themen zum Inhalt haben."

Eines unserer wichtigsten Projekte war die Renaturierung des rechtsseitigen Altarmes der Enz, der von den Enzkorrektionen des 19. Jahrhunderts übriggeblieben und zur Schutthalde verkommen war. In zwei Bauphasen wurde der Bereich naturnah gestaltet und eine Teichkette angelegt. Dort ist inzwischen ein wertvolles Refugium für Pflanzen und Tiere entstanden. Doch die Idylle ist bedroht, und wir müssen regelmäßig gegen das Indische Springkraut vorgehen, das die einheimischen Pflanzen zu verdrängen sucht.